

Niederschrift

zur Sitzung des „Runden Tisches“ zur künftigen Bebauung des Rathausplatzes der Stadt Leimen am Mittwoch, dem 19. September 2018, 19 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses, Rathausstraße 1-3 in Leimen

- öffentlich -

<u>Beginn:</u>	19.00 Uhr
<u>Ende:</u>	20.45 Uhr
<u>Vorsitz:</u>	Oberbürgermeister Reinwald
<u>Stadträte:</u>	Appel, Hans Feuchter, Klaus Reinig, Michael Dr. Sandner, Peter Woesch, Rudolf
<u>Bürgerinitiative:</u>	Fath-Reiche, Ute Hahn, Alexander Wagenblass, Michael Ziegler, Ingrid
<u>Turmschule:</u>	Münch, Angela Küppers, Martin
<u>Kommunalentwicklung BW:</u>	Currle, Jan
<u>Haus und Grund:</u>	Kern, Thomas
<u>Von der Verwaltung:</u>	1 Stadtoberverwaltungsrat Berggold 3 Angestellter Weritz 6 Stadtoberamtsrat Gora Angestellter Sauerzapf Angestellter Kohr Stadtamtsrat Ullrich Protokollführer

TAGESORDNUNG

zur 4. Sitzung des „Runden Tisches“ zur Bebauung des Rathausplatzes am Mittwoch, dem 19. September 2018, 19 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses, Rathausstraße 1-3 in Leimen

- öffentlich -

1. Begrüßung
2. Vorstellung des Sachstands zur Bebauung des Rathausplatzes durch die KE

Oberbürgermeister Reinwald

begrüßt die Teilnehmer der Runde und die zahlreichen Gäste. Er betont den Charakter der Präsentation als Machbarkeitsstudie, es sei keine Planung. Im Mittelpunkt der heutigen Diskussion stehe in erster Linie der mögliche Bau einer Tiefgarage.

Herr Curre

stellt die Machbarkeitsstudie anhand einer Präsentation vor. Sie stelle den Ausfluss bzw. den Auftrag des letzten Runden Tisches dar und sei als Konzeptebene mit Variablen zu verstehen.

Oberbürgermeister Reinwald

erklärt, dass man das Untersuchungsergebnis über die Parkmöglichkeiten auf dem Brauereigelände vorstellen werde, sobald es vorliege. Hauptdiskussionspunkt sei heute die Tiefgaragenfrage, auf der alles andere aufbaue.

Ein Bürger

möchte wissen, wie lange die geplante Baumaßnahme dauern solle.

Herr Curre

nennt hier mindestens ein Jahr .

Oberbürgermeister Reinwald

ergänzt, dass man für die vollständige Baumaßnahme mit drei bis vier Jahren rechnen müsse.

Stadtrat Reinig

ist der Auffassung, dass eine Tiefgarage kostenmäßig weder in der Vergangenheit noch jetzt darstellbar sei. Auch zukünftig werde sie sicher die Haushaltsmittel der Stadt übersteigen. Einer Tiefgaragenlösung stehe seine Fraktion skeptisch gegenüber. Für Parkplätze müsse man deshalb an andere Möglichkeiten denken. Hier biete sich das Brauereigelände an, das auch kostengünstiger umgesetzt werden könne. Eine Alternative sei auch das Gelände des früheren Postgebäudes in der Bürgermeister-Weidemeier-Straße. Auch der Schwimmbadparkplatz könne mit einer Anbindung an den ÖPNV durchaus genutzt werden. Wichtiger sei für ihn die Frage, was die Schule an Räumlichkeiten brauche.

Oberbürgermeister Reinwald

betont, dass rund 200 Parkplätze in der Innenstadt gebraucht würden. Das Ziel sei es, die Innenstadt mit Leben zu erfüllen. Ein Stadthaus ohne angrenzende Parkplätze sei wirtschaftlich nicht denkbar, zumal man bekanntlich keine oberirdischen Stellplätze wolle. Also bleibe nur eine Tiefgarage. Die Kosten hierfür seien zugegebenermaßen hoch, aber man müsse auch die Einnahmen gegenrechnen. Den Kapitaldienst hierfür plane man aus allen Einnahmen der Parkraumbewirtschaftung aufzubringen. Eine Tiefgarage, egal in welcher Form, sei die entscheidende Weichenstellung für alle späteren Vorhaben. Der Raumbedarf der Turmschule werde selbstverständlich berücksichtigt, dies sei aber heute nicht das Thema.

Stadtrat Feuchter

sieht viele „Wenn“ und „Aber“. Für ihn sei es schwierig, heute eine Tiefgaragenvariante zu empfehlen. Seiner Meinung nach müsse zunächst ein Investor für das Stadthaus gefunden werden, ohne einen solchen brauche man keine Tiefgarage. Auch seien die geplante 1 Mio. € als Ablösesumme für die Stellplätze unrealistisch hoch. Eine Tiefgarage sei zwar wünschenswert, aber momentan noch von zu vielen Fragen abhängig.

Oberbürgermeister Reinwald

macht deutlich, dass man die Möglichkeit berücksichtigen müsse, dass das Brauereigelände nicht zur Verfügung stehe, dann habe man ein Problem. Es sei daher sinnvoller, wenn die Stadt die Stellplätze realisiere und dann verkaufe. Natürlich sei ein Risiko vorhanden, aber er sei optimistisch, dass man dies meistern könne. Wichtig sei, die mögliche Nutzung eines Stadthauses nicht zu eng zu fassen. In der Metropolregion seien Flächen knapp, denkbar sei daher auch eine Kombination mit Wohnen. Man diskutiere nun schon seit Jahrzehnten über dieses Thema, ohne voranzukommen. Nichts machen gehe nun nicht mehr.

Stadtrat Dr. Sandner

skizziert als Ziele eine vernünftige Bebauung, die notwendige Erweiterung der Turmschule und rund 200 Parkplätze. Der Schwimmbadparkplatz sei zu weit entfernt, es sei nicht zu erwarten, dass dieser von Innenstadtbesuchern genutzt werde. Parkplätze seien inneren Bereich erforderlich und ein Stadthaus, egal in welcher Nutzungsart, benötige eine wie immer geartete Tiefgarage mit rund 100 Plätzen. Über den weiteren Bedarf müsse man mit der Brauerei sprechen. Eine mögliche Nutzung solle baldmöglichst ausgeschrieben und nicht zu eng gefasst werden. Für ihn sei heute eine grundsätzliche Empfehlung für eine Tiefgaragenvariante möglich.

Herr Hahn

möchte wissen, ob eine Tiefgarage unabhängig vom Bau eines Hauses vorgesehen sei.

Oberbürgermeister Reinwald

verweist auf die vorliegende Beschlusslage, die eine Bebauung des Rathausplatzes vorsehe.

Herr Hahn

macht deutlich, dass die Bürgerinitiative grundsätzlich für eine Tiefgarage sei. Es ergebe aber keinen Sinn, zuerst eine Tiefgarage und evtl. Jahre später erst ein Gebäude zu bauen. Es hänge vom Investor ab, welche Variante er brauche oder wolle.

Herr Currlé

macht deutlich, dass das private und das öffentliche Vorhaben zusammenhängen. Beides müsse aufeinander abgestimmt werden.

Oberbürgermeister Reinwald

stellt noch einmal heraus, dass das Stadthaus eine Innenstadtbelebung bringen müsse. Wie dies umsetzbar sei, wolle man dem Markt überlassen.

Herr Wagenblass
möchte keinesfalls jetzt eine Tiefgarage und Jahre später das Gebäude.

Frau Neuschäfer
vermisst die Perspektive für die Musikschule. Diese trage erheblich zur Innenstadtbelebung bei.

Stadtrat Appel
spricht sich für eine Bebauung aus. Hinsichtlich der Parkmöglichkeiten auf dem Brauereigelände ist er unsicher, ob sich dies umsetzen lasse. Denkbar sei in seinen Augen aber ein Parkhaus auf dem Gelände der alten Post, dieses liege auch relativ zentral.

Stadtrat Woesch
ist dafür, heute eine Empfehlung für eine Tiefgarage abzugeben. Dann sollte die Ausschreibung durchgeführt werden, wobei man die entsprechenden Vorgaben machen solle.

Herr Lutsch
könnte sich das Stadthaus als Erweiterung für die Turmschule vorstellen.

Rektorin Münch
dankt, dass man bei den Überlegungen auch die Belange der Turmschule berücksichtige. Die Schule benötige mehr Räume, ein weiteres Problem sei zudem die Sporthalle. Sie würde es begrüßen, wenn die Musikschule ihr neues Domizil im geplanten Stadthaus fände, hier müsse man aber ein Gesamtpaket anstreben. Die Schule sei aber durchaus für den Bau einer Tiefgarage.

Oberbürgermeister Reinwald
entgegnet, dass man auch genügend Möglichkeiten für die Schulhofgestaltung vorsehen werde.

Stadtrat Feuchter
betont, dass alle geplanten Projekte zusammenhängen und sich auf eine Summe zwischen 13 bis 15 Mio. € addierten. Dies könne die Stadt sich nicht leisten, daher müsse man einen Investor suchen, wobei dann immer noch fünf bis sechs Mio. € bei der Stadt verblieben. Das Problem bleibe daher die Finanzierung dieser Summe.

Oberbürgermeister Reinwald
wendet ein, dass diese Summe auf mehrere Jahre zu verteilen sei, es sei keine einmalige Investition.

Herr Hahn
erklärt, dass eine Tiefgarage, auch in der Variante 2, durchaus vorstellbar sei, dies hänge jedoch vom Wunsch des Investors ab. Für die Bürgerinitiative sei der Erweiterungsbau der Turmschule jedoch unabdingbar.

Herr Küppers

bittet darum, den Schulhof bereits jetzt in einen besseren Zustand zu versetzen, in dem z. B. Teile aufgeschüttet oder abgestuft würden. Dies sei mit wenigen tausend € sicher zu machen.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, das man darüber gerne reden könne. Im Anschluss bittet er alle Anwesenden um ihre Meinung zu den einzelnen Punkten, um ein aussagefähiges Stimmungsbild zu erhalten.

Mit 21 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung ergeht folgende Empfehlung:
Dem generellen Bau einer Tiefgarage unter dem Rathausplatz wird zugestimmt.

Einstimmig ergeht folgende Empfehlung:
Dem Bau eines Stadthauses wird zugestimmt.

Mit 23 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung ergeht folgende Empfehlung:
Dem geplanten Erweiterungsbau der Turmschule wird zugestimmt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Oberbürgermeister Reinwald um 20.45 Uhr die Sitzung.

Ullrich
Protokollführer

Reinwald
Oberbürgermeister